

Protokoll „offener“ Stammtisch in der Klosterscheuer

Thema:	Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse: „Kleine Gartenschau 2017 Bad Herrenalb“
Datum:	30.01.2012
Beginn:	20.00 Uhr
Ende:	Ca. 23.30 Uhr
Teilnehmer:	29 Personen, Liste als Anhang (intern)

Top 1	Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse
Top 2	Vorstellung 1. Preisträger
Top 3	Fragen und Anregungen
Top 4	Zusammenstellung der Ergebnisse

Top 1

– Herr Schäfer spricht die einleitenden Worte zum heutigen Stammtischtreffen und teilt seine Freude über das Erscheinen mehrerer Gästen und Freunden der UBV mit. Für Herrenalb seien die Gestaltung des Rathausplatzes und der Kurpromenade der wichtigsten Punkte der Wettbewerbsbeiträge. Daher werden uns heute besonders diese Bereiche beschäftigen. Sodann übernimmt Herrn Rüdiger König, die Vorstellung der Pläne des 1. Preises. Dazu wird der Übersichtsplan auf Großleinwand projiziert.

Top 2

– Herr König macht die Mitteilung, dass als Ergebnis des Wettbewerbs ein 1.Preis, kein 2.Preis, dafür drei 3.Preise und zwei 5.Preise vergeben wurden. Da der 1. Preisträger damit einen Abstand zu den anderen Mitbewerbern deutlich macht, wird durch die folgende Erläuterung diese Arbeit ausführlich gewürdigt.



Lageplan M1:1000

1. Preis

Ein wesentliches Merkmal dieser Arbeit sei die durchgängige Planung vom Schwimmbad bis zum Ortseingangsschild von Bad Herrenalb aus Richtung Ettligen. Dies wird durch den durchgängigen Rad/Fußweg unterstrichen, wobei die vereinte Führung von Radfahrern und Spaziergängern auf einem gemeinsamen Weg als problematisch betrachtet wird.

Das besondere Thema dieser Arbeit seien die als Terrassen angelegten Aussichtspunkte entlang der Bachläufe und Strassen zu sehen. Bezeichnet als Bachterrassen, Kurhausterrassen mit einem größeren Flussbecken, Stadterrassen am Rathausplatz und am Bahnhof, wo den Einwohnern und Besuchern das „Wasser“ durch bis ans Wasser führende Treppenanlagen nahe gebracht werden soll.

Der historische Bahnhof der AVG wird als weiterer Ortseingang definiert und gestaltet. Leider wurde hier von den Planern die notwendige Wendeschleife der Albtalbahn vergessen.

Die Schweizerwiese wird durch lockere Baumgruppen gegliedert. Sie lassen den Blick offen zum Bad Herrenalber Naturdenkmal, dem „Falkenstein Felsen“.

An den Strassen werden die Stadt-Terrassen als Aussichtspunkte über der Stadt angesehen. Wobei wesentliche Konstruktionsmerkmale dieser weiteren Terrassen wegen des kleinen Maßstabs der Wettbewerbsleistung keine Darstellung findet. Die Darstellung der Ideen zum Rathausplatz, der Kurpromenade und der Schweizerwiese wirkten daher auch mehr idealistisch als konstruktiv geplant. Versprochen wird den Zuhörern eine Einforderung weiterer Detailplanungen durch den Gemeinderat, wenn der Preisträger mit der fortführenden Planung beauftragt wird.

Es folgen interessante Fragen der Anwesenden zur vorgestellten Planung :

1. Werden Eintrittsgelder zur Gartenschau erhoben? Wenn ja, wo verlaufen die Absperrungen? Wie wird der Kassierbetrieb durchgeführt?
2. Wo ist die notwendige Parkierung ausgewiesen?
3. Wird an einen Shuttle-Bus gedacht wie bei anderen Gemeinden, wenn die Parkplätze weit außerhalb des Stadtzentrums liegen?
4. Wie ist die alles überziehende grüne Plangrafik zu verstehen? Ist auch an bunten Blumenschmuck gedacht?

Top 3

- Die Fragen des Publikums können in die Bahnen gelenkt werden, dass zur Zeit darüber von den Planern keine detaillierten Aussagen gemacht werden. Allerdings ist das Problem der Parkierung in den Vordergrund zu stellen. Es wird daher vorgeschlagen die Fragen und Antworten zu strukturieren und zwar dahingehend, dass die Gesamtplanung in drei Abschnitte gegliedert wird, die nacheinander vorgestellt werden:

A) Rathausplatz B) Kurpromenade C) Schweizerwiese

Top3-A Rathausplatz

5. Einer der Vorschläge aus dem Publikum sehen eine Tiefgarage unter dem jetzigen Parkplatz hinter dem Rathaus vor. Dadurch wird die Klosterstraße eine Belebung erfahren und der notwendige Personen-Aufzug könnte gleich mit ans Rathaus angeschlossen werden, um dessen Erschließung bis in alle Stockwerke „barrierefrei“ zu gewährleisten.

6. Es müssen im Zentrum mehr Parkplätze geschaffen werden als z. Z. vorhanden sind. Der Rathausplatz und der Ablauf sollen großzügig mit Blumenschmuck aufgewertet werden.

7. Die Parkplätze vor dem Rathaus sollen auf das notwendigste begrenzt werden. Auf keinen Fall sollen hier Dauerparkplätze entstehen. Auch Busse sollten hier keine Zufahrt erhalten um die Entwicklung zum städtischen Platz (auch Marktplatz) zu fördern. Der Ansatz durch die „Bachterrassen“ des 1. Preisträgers setzt eindeutige Hinweise in diese Richtung.

Hierzu ist die Meinung der Zuhörer unstimmgig, so dass es zu einer Abstimmung zur Parkierung auf dem Rathausplatz kommt:

Zu diesem Mangel äußern sich die Anwesenden:

1. Auf jeden Fall muss der Gehweg vor den Geschäften gegenüber vom Kurpark verbreitert werden um eine „Promenade“ oder einen Boulevard zu geben. Die Autos sollen direkt an der Strasse parken.
2. Zusätzliche Stellplätze sollen durch eine Tiefgarage neben dem Kurhaus geschaffen werden.
3. Man könne doch P3, den Parkplatz vor der Brücke erhalten, dieser wird gut angenommen, ist zentral und man spare die Kosten für eine Tiefgarage.
4. Vor den Geschäften soll alles frei bleiben von Autos. Denn jetzt ist alles dort ein Horrortrip. Es muss vor den Geschäften ein breiter Gehweg angelegt werden.
5. Für die Gartenschau sollen alle Stellplätze im Zentrum wegfallen; danach können sie ja wieder hergestellt werden, meinte ein Zuhörer.

Herr Schäfer fasst die Vorschläge zusammen und fragt nach einer möglichen Lösung aus allen vorgebrachten Vorschlägen. Diese könne folgendermaßen aussehen:

Die jetzige Fahrstrasse der Kurpromenade wird vor den Geschäften auf eine einspurige Fahrbahn reduziert. Die gewonnene Fläche von ca. 3,50m Breite wird dem öffentlichen Gehweg zugeschlagen, jedoch werden die Stellplätze direkt am Fahrbahnrand angelegt, so dass der neue Gehweg / Promenade vor den Geschäften verläuft.

Die entfallende Fahrspur wird auf dem jetzigen asphaltiertem entlang des Kurparks Gehweg eingerichtet. Durch den gerichteten Verkehr auf beiden Fahrspuren können Stellplätze schräg aufgestellt werden, was wiederum zusätzliche Geh- und Ausstellungsfläche ermöglicht. Dabei bleibt die jetzige Baumreihe bestehen und ergibt einen begrünten Mittelstreifen, der das Straßenbild auflockert und das Überqueren der Straße erleichtert. Dieser Mittelstreifen wird an Straßenmündungen und dem Kurhaus aufgelöst, so daß auch das Überfahren und Abbiegen ermöglicht wird. Der Mittelstreifen soll den Fußgängern beim Überqueren der Strasse als „Schutzstreifen“ dienen.

Zusätzlich zu den vorhandenen Stellplätzen werden auf der Südseite der neuen Straße weiter Stellplätze in Schrägaufstellung angeordnet. Vorzugsweise in Bereichen des höheren Bedarfs vor den Geschäften. Ein durchgehender „Parkstreifen“ soll vermieden werden.

Weitere Anregungen zu dieser Lösungsmöglichkeit wurden von den Anwesenden vorgebracht:

6. Eine neu anzulegende Hecke solle den teilweisen Sichtkontakt in den Kurpark zulassen.
7. Jemand möchte nochmals eine Einbahnstrassenregelung auf der Kurpromenade mit Umgehungsstraße südlich vom Kurpark geplant wissen. Und ein breiter Gehweg vor den Geschäften soll auf jeden Fall bleiben.
8. Eine konzentrierte Parkierung in Form von kleinen Parkhöfen / Parktaschen im Kurpark wird von allen Anwesenden abgelehnt. Auf jeden Fall soll P3 erhalten bleiben, muss aber gestaltet werden.
9. Ein durchgehender Mittelstreifen wird von einer Anwesenden als nicht sinnvoll erachtet. In der Abstimmung daraufhin wurde jedoch dieser Grünstreifen zwischen den beiden Fahrspuren deutlich von der Mehrheit der Anwesenden positiv bewertet.
10. Die Mehrheit der Anwesenden betonte, dass die Stadt kurzfristig mit den betroffenen Anliegern sprechen muss. Es wird auf die nahe Fertigstellung zur Gartenschau hingewiesen.
11. Es wurde der Vorschlag eines Parkhauses im unteren Bereich, vor dem Hang, von P3 diskutiert. Dieses würde an der Stelle den Park nicht beeinträchtigen und mit einem Aufzug auch die Passanten aus Richtung „Best Western“ Hotel schnell und „schwellenlos“ in den Kurpark und auf die Kurpromenade bringen.
12. Der mögliche Erhalt der Baumreihe mit dem neuen Mittelstreifen wird von den meisten Anwesenden begrüßt.
13. Die privaten Stellplätze müssen auf jeden Fall erhalten werden; ein zusätzliches Parkhaus solle jedoch in Form einer TGA in der Nähe des Kurhauses platziert werden, allein wegen des Bedarfs bei Veranstaltungen.
14. Aufgefallen ist einigen Anwesenden, dass der 1. Preisträger den Musikpavillon und den Springbrunnen bei seiner Kurparkgestaltung entfernt hat. Nach Diskussion darüber wurde mehrheitlich Abgestimmt, die Musikmuschel und den Springbrunnen zu erhalten. Diese Teile brächten ein bisschen „Nostalgie“ in den Kurpark.

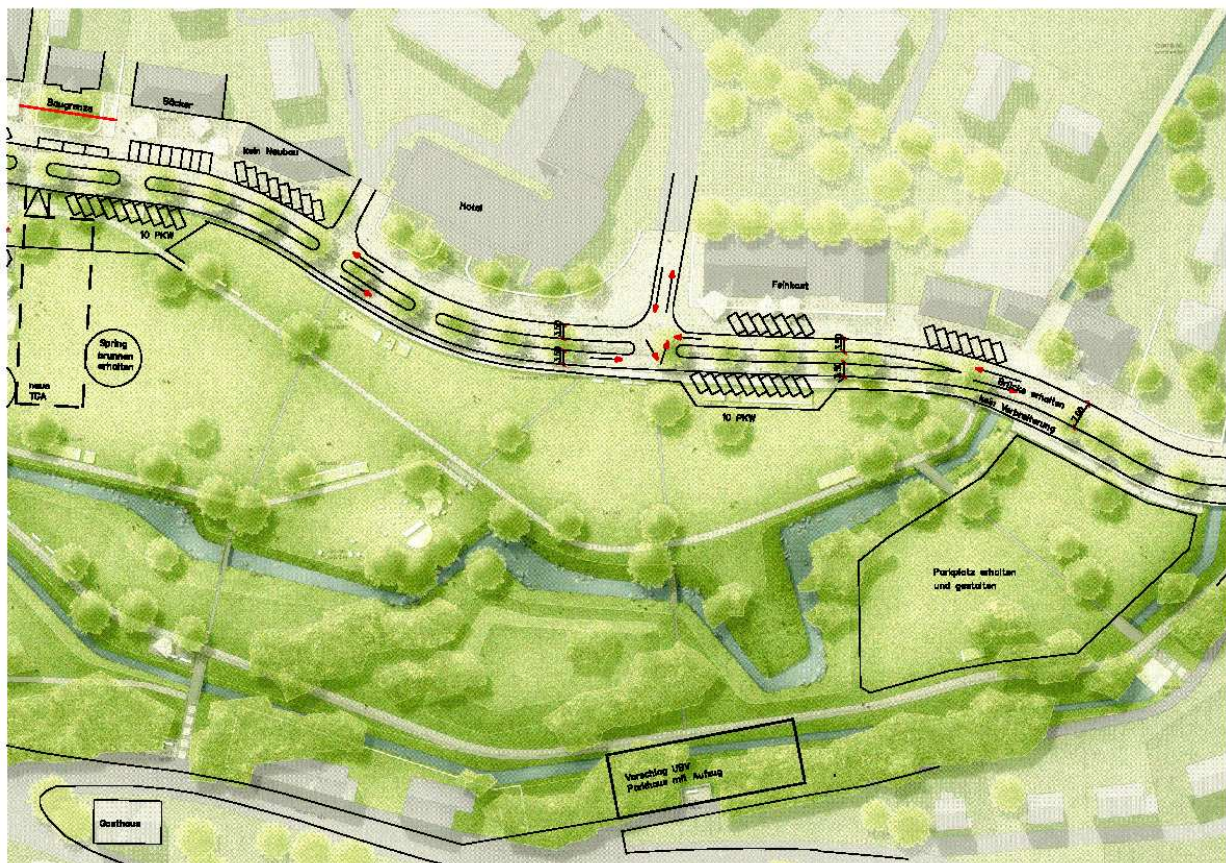
15. Der weitere Verlauf der Diskussion bringt noch mal die Dringlichkeit der Stellplatzfrage zum Ausdruck. Die jetzigen 30 Stellplätze vor dem Rathaus darf man nicht vernachlässigen, wenn man an die Geschäfte um den Kreisel und Beginn der Kurpromenade betrachtet. Auch das Posthotel - wenn es dann mal fertig wird – braucht oberirdische Stellplätze und eine Vorfahrt. Es braucht ein öffentliches Parkhaus!

16. Einige Anwesende weisen auf den Bereich der Dobler Strasse hin, wo auf der Seite des Kurparks ein begrüntes Parkdeck, doppelstöckig auf Grund der Hanglage, möglich ist. Hier wäre wohl eine Kostenersparnis gegenüber einem Parkhaus möglich. Diese Parkdecklösung wird auch als kostengünstigere Lösung zu einer Tiefgarage beim Kurhaus gesehen. Hierdurch könnte ebenfalls der Parkplatz P3 reduziert werden.

TOP 4

In der Zusammenfassung der Anregungen des Abends bedankte sich der 1. Vorsitzende für die rege Teilnahme und die konstruktive Mitarbeit der Anwesenden, mit dem Versprechen, die Ergebnisse dem Bürgermeister und den Stadträten nahe zubringen. Leider reiche die Zeit nicht aus, auch den dritten Bereich, nämlich die Schweizerwiese, in der Planung des 1. Preisträgers kritisch zu würdigen. Jedoch wird ein weiterer Stammtisch der UBV sich dieses zum Ziel machen.

Die UBV wird versuchen, die Ergebnisse des Abends in Form von Planskizzen darzustellen.



Zeichnerische Darstellung TOP3-B

Gestaltung Kurpromenade bis P3

Aufgestellt: 12.02.2012

R.Domke, Schriftführer UBV